

Relative Freude über die Post

Mit der gelben Post bin ich schon relativ lange relativ zufrieden. In letzter Zeit kommt zunehmend relative Freude dazu. Die Einstellung der Sonntagsleerung des Briefkastens Am Knapert erfreute mich wegen der Handlungskonsequenz. Wenn montags kaum noch Briefe zugestellt werden, dann braucht man auch sonntags keine aufzugeben. Relativ freudig habe ich auch die Ausgabe von relativ günstigen 3-Cent-Briefmarken begrüßt. Und dann die relativ originellen Ideen in der postalischen Wertschöpfungskette! So hatte unlängst ein Postler auf dem Brief aus Massachusetts unsere Hausnummer durchgestrichen und in größeren Ziffern daneben noch mal wiederholt. Die 7 in seiner (also unserer) Hausnummer trug jetzt einen Querstrich, den die Amerikaner ja üblicherweise weglassen. Freut mich, dass das einen Postler ebenso störte wie mich. Oder der gestern zugestellte Brief aus Sikkim. Über „Duisburg“ und „Germany“ hat man einen Zettel geklebt. Er wiederholt die handschriftliche Adresse in Druckschrift, nur jetzt mit Postleitzahl. Die intensive Suche nach der PLZ für Duisburg-Rahm muss die Post acht Wochen lang beschäftigt haben. Der Brief enthält Christmas Wishes. Welche Freude!

HOS